

Großes Blatt.
mit Umschlag der
Gau- und Städte.
Preis vierzig Pfennig
1 Kurf. 20 Pfennig.

Umschlagabfälle
die gehaltene Seite
10 Pfennig.
Die unehaltige Seite
zweites Umschlag
25 Pfennig.

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensels.

Redaktion, Verlag und Druck von C. R. Gartner in Schneeberg.

Nr. 91.

Sonnabend, den 23. April.

1887.

Zum 23. April.

Was wehet im Winde heut' überall
Die Fahne, die grün und weisse?
Was kündet heut' der begeisterte Schall
Von des Sachsenliedes Weise?
Was bedeutet der Schmuck, das sage mir an,
Mit welchem sich Sachsen heut' angethan?

Es feiert sein Fürst den Geburtstag heut',
König Albert, geliebt von den Seinen.
Drum flattern die Fahnen, drum jubelt's erfreut
Bis zum Dorfe herab, dem kleinen.
An dem Freudentage, von Gott uns geschickt,
Wie strahlt unser Auge so hochbeglückt!

Und es kam der Friede. Nach heissem Streit
Kehrt heim der fröhliche Sieger;
Dass sie ruhe und raste lange Zeit,
Gürtet ab die Wehre der Krieger;
Ja das schwere Schwert, er legt es ab,
Zu fassen den schwereren Herrscherstab.

Und du darfst, o Land, jubeln: des Ruhmes Zier
Die Stirn deines Fürsten umkränzt;
Sein Name vor Vielen — o Land, Heil dir —
Im Buch deutscher Ehren erglänzet.
O Sachsen jauchze: im Lorbeer strahlt
Deines Heldenkönigs erhabene Gestalt.

Noch war er ein zartes, ein junges Blut,
Als er Schlachtemruh schon sich errungen,
Da bei Düppel er stand mit hohem Muth,
Als den Dänen wir haben bezwungen.
Auf der Brust den gebührenden Kriegerlohn,
Kehrt heim zum Vater der edle Sohn.

Und als mancher Sachse sein Blut im Streit
Dort im Böhmerlande musste vergießen,
Dass des deutschen Reiches Herrlichkeit
Dereinst nun könnte entspreisen,
Da trug von Neuem des Feldherrn Lohn
Der Tapferkeit Ruhm unser Albert davon.

Als aber die Deutschen im heiligen Krieg
Die Wälschen, die stolzen, bezwungen,
Als von Weissenburg an sie Sieg auf Sieg
Bis Sedan und Paris errungen,
Da flocht er um's Haupt sich in lichtem Glanz
Einen unvergleichlichen Siegeskranz.

Und so treu wie er einst im Kampfe stand
Im Norden, im Westen, im Süden,
So treu beschirmt er sein Sachsenland
Als König im segnenden Frieden,
Des Friedens Hort, dem Helden der Schlacht,
Ihm sei heut' ein donnerndes Hoch gebracht!

B e s c h l u ß.

Nachdem in Sachsen, betr. die Schwangerschaftszeitung des Lößnitzerischen Grundstücks, Fol. 144 für Weißbach, der Antrag von den betreibenden Gläubigern zurückerkannt worden, wird das Verfahren eingestellt und es werden die Termine vom 14. April, 3. Mai, 14. Mai 1887 aufgehoben.
Wilsdorf, den 18. März 1887.

Königliches Amtsgericht.

Die Schulvorstände im Besitz der unterzeichneten Königlichen Bezirksschulinspektion werden darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Gewährung von Beihilfen aus Staatssmitteln zur Befreiung des Aufwandes für die Fortbildungsschulen auf das Jahr 1887 längstens bis

zum 15. Mai 1887

anher einzureichen, den diesjährigen Gesuchen aber außer den in § 16 Absatz 5 der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz vom 25. August 1874 vorgeschriebenen Unterlagen eine tabellarische Anzeige über das Stützungsjahr, die Zahl der Schüler, Lehrer und Clasen, die Lehrerhonorare und die sonstigen Aufgaben und Einnahmen, ein Schulplan und Angaben über etwaige Verbindung mit einer gewerblichen Fortbildungsschule pp. beizufügen sind; Gemeinden, welche über das Minimum von wöchentlich zwei Unterrichtsstunden nicht hinausgeben, werden Staatsbeihilfen überhaupt nicht gewährt.
Schwarzenberg, am 16. April 1887.

Königliche Bezirksschulinspektion.

Nr. 6 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist erschienen und liegt in der Expedition der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Gesetz, die teilweise Änderung und Ergänzung des Allgemeinen Berggesetzes — Ausführungsverordnung dazu — Bekanntmachung, die Commission für Staatseisenbahnbau betr.

Die Stadträthe von Lößnitz, Neustadt, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildensels.

Bekanntmachung.

Nach der hier bestehenden Feuerlöschordnung sind alle im Stadt- und Gutsbezirk Hartenstein wohnenden männlichen Personen im Alter von 18 bis mit 45 Jahren verpflichtet, Dienst bei dieser Feuerwehr zu thun. Bekannt hierzu sind:

1. alle Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten;
2. die Mitglieder des Stadtgemeinderates und deren Stellvertreter;
3. die ordinarien Geistlichen und Lehrer an öffentlichen und Privatschulen;
4. Aerzte, Apotheker, Klopfer und deren Gehilfen;
5. alle Personen, die in den freiwilligen Feuerwehr dienen;
6. Personen, welche 6 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr gut gedient haben;
7. Personen, denen aus irgend welchen Gründen seitens des Feuerlöschhauses besonderes Bedürfnis zugestanden ist.

Von der Meldepflicht befreit sind nur die unter 1, 3 und 4 Genannten. Die Ann- und Abmeldung hat beim städtischen Branddirektor zu geschehen und wird hierüber in jedem Falle Beurtheilung ertheilt. Für rechtzeitige Ann- und Abmeldung ihrer Miethe und Arbeitgeber verantwortlich.

Von den Feuerwehrmännern werden bei der Anmeldung Armbinden als Abzeichen übergeben, dieselben sind bei jeder Übung beginnend Alarminnung anzulegen und bei der Abmeldung in gutem Zustande abzugeben. Für das Fehlen der Binden bei einer Übung oder bei der Abmeldung sind unweigerlich und sofort — Mark 25 Pfennige an diese Feuerwehr zu zahlen. Entschuldigungen für das etwaige Herbleiben bei einer Übung sind schriftlich an den Zugführer zu richten und können noch zwei Tage nach der Übung eingereicht werden.

Nur gebräuchlich begründete Entschuldigungen haben Gültigkeit. Alle während eines Jahres das 18. Lebensjahr vollendet habenden männlichen Personen haben sich im Januar des folgenden Jahres unaufgefordert zur Feuerwehr anzumelden, zu gleicher Zeit haben sich auch diejenigen Feuerwehrmänner, welche im vorherigen Jahre das 45. Lebensjahr vollendet haben, und welche ihrer Dienstpflicht ent-

bunden zu sein wünschen, ihre Abmeldung zu bewirken, gegenwärtigen Falles sie noch anderweit und wieder auf ein Jahr als pflichtig angesehen werden.

Zwiderhandlungen gegen die Bestimmungen sowie gegen die Feuerlöschordnung überhaupt werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder dem entsprechende Haft geahndet. Solches wird zur Nachachtung für Alle, die es angeht, bekannt gegeben.

Hartenstein, am 22. April 1887.

Der städtische Feuerlöschausschuss dasselbst.

Brigitt. Berger, Vor.

Nachdem die Auslösung der Einkommensteuerzettel auf das laufende Jahr ihren Laufang genommen hat, werden diejenigen Belastungspflichtigen, welchen

bis zum 26. April d. J.

das Ergebnis ihrer diesjährigen Einschätzung zur Einkommeneuer nicht hat behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, zum Zwecke der Einschätzung bei dieser Stadtsteuer-Einnahme sich zu melden.

Lößnitz, am 21. April 1887.

Der Rath der Stadt.

Bieger.

A u f t i o n.

Auf Anordnung des Königl. Amtsgericht zu Schneeberg, soll künftigen Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. April d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, das zum Nachlass des verstorbenen Gutbesitzers Christian Friedrich Hergert in Belle gehörige Inventar, als: 6 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 3 fette Schweine, ein Stamm Hühner, 2 Wirtschaftswagen, 1 Schlitten, Acker-, Haus- und Wirtschaftsgeräte, Heu, Stroh, Kartoffeln, Korn und Hafer, sowie Möbeln und Kleidungsstücke in dem Nachlaßgute gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Belle, am 20. April 1887.

Ortsrichter Heinze.

Königliches Seminar zu Schneeberg.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert findet Sonnabend, den 23. Mon. vorm. 10 Uhr in der Aula des Seminars ein Festakt statt, wozu die Königlichen, Kaiserlichen und städtischen Behörden sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ganz ergebenst eingeladen werden.

Schneeberg, den 22. April 1887.

Das Lehrerkollegium.

Henne, Direkt.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs Albert wird am 23. d. Mon. vorm. 8 Uhr ein Festakt in dieser Bürgerschule abgehalten, wozu ganz ergebenst eingeladen wird.

Das Lehrerkollegium.

Tauchmann, Schuld.

Kindern-Bersteigerung.

Im Gasthaus „zum Kaiserhof“ in Wendorf soll

Freitag, den 29. April 1887

von Vormittag 10 Uhr an,

die im Laufe des Frühjahrs und Sommers bei Aufbereitung von

circa 6500 Festmeter Rugholz

auf den Staatsforstwirtshäusern Oberwiesenthal, Unterwiesenthal, Wendorf und Großwendorf ausfallende Rugholde gegen sofortige Bezahlung und unter einigen sonstigen, vor Beginn der Auction bekannt zu machen Bedingungen versteigert werden.

Röhre Auskunft ertheilen die betreffenden Revierverwaltungen.

Königliche Oberförstmeisterei Schwarzenberg und

Königliches Forstamt Annaberg,

am 19. April 1887.

Zäger.

Rehner.

Holz-Auction auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

Bon den auf Antonsthaler Staatsforstrevier in den Bezirken: „Magnetenberg“, Abth. 16., „Brand“, Abth. 24., „Gelabrunn“, Abth. 82., „Halbverloren“, Abth. 56 auf bereiteten Hölzern sollen in der

Schmiedel'schen Restauration in Antonsthal

Sonnabend, den 30. April 1887,

von vormittags 10 Uhr an,

140 Stück weiße Stämme von 18-15 cm. Mittenf. u. 15-20 M. Länge, auf dem	
127 16-18 14-23 Schläge	in Abth.
194 19-22 17-24 24.	
92 28-25 19-26 — Bau-	
43 26-29 18-25 holz —	
13 30-36 19-26	
48 . buchene Röper 13-15 Oberfläche,	
125 16-22	
70 28-29 3. u. 3. u. auf den Schlägen	
70 30-36 4. u. 4. u. in den Abtheilg.	
43 37-43 Länge, 16 und 56,	
31 44-50	
31 über 50	
915 . weiche 8-12 4. M.	auf den Schlägen
1008 13-15 Länge, in den Abtheil.	
3343 16-22 16, 24, 52 und	
2707 28-29 56 und Wegerdum-	
1387 30-36 8. m. Länge, undung am Fell-	
488 37-43 bauchweg,	
82 44-50	
30 Raummeter buchene Scheite, auf den Schlägen in den	
11 Knüppel, Abtheilungen 16 u. 56	
140 Baden, Abtheilungen	
186 Kiefe,	
264 . weiche Scheite, auf den Schlägen in den Abtheilungen	
118 Rollen, 16, 24, 52 und 56 und Wegerdumung am	
16 Kiefe, Halbachweg,	
330 . weiches Streureisig auf den Schlägen in den Abtheilungen 16 u. 24.	
einzeln und partienweise, soweit die gestellten Auktionen nicht ausreichen,	
nur gegen sofortige Bezahlung	
und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.	

Auktion über diese Hölzer erhält auf Fragen der unterzeichnete Oberförster.
Königl. Forstrevierverwaltung Antonsthal und Königl. Forstrentamt Schwarzenberg,

am 20. April 1887.

Göhler.

Kühlmorgen.

Holz-Auction auf Grünhainer Staatsforstrevier.

Bon den auf Grünhainer Staatsforstrevier in den Bezirken „Spiegelwald“, Abth. 1, 3, „Buchanger“, Abth. 11, 12, „Bieblnöthen“, Abth. 16, 20, „Kohlung“, Abth. 25, 28, „Schwarzes Holz“, Abth. 30, „Bange-Zeilke“, Abth. 32, 38, 39, „Einsiedel“, Abth. 58 und „Fürstenberg“, Abth. 75 aufbereiteten Hölzern sollen im

Fidler'schen Gasthöfe zu Grünhain

Montag, den 2. Mai 1887,

von vormittags halb 10 Uhr an,

289 Stück weiße Stämme von 10-15 cm. Mittenf. u. 15-22	
60 15-22 Oberfläche,	
1614 Röper 13-15	
941 16-22	
128 23-29 3. m. Länge,	
12 30-36	
4 37-43	
638 16-22 4. m. Länge,	
180 23-29	
17 30-36 3. m. Länge,	
4018 Stangenlöper 8-12	
1135 Derrflangen 8-9 Unterfläche,	
362 10-12	
162 13-15	
100 Reisflangen 3	
1000 4-6	
685 7	

Dienstag, den 3. Mai 1887,

von vormittags halb 10 Uhr an,

11 Raummeter weiße Scheite,

160 Knüppel,

369 Stöcke,

884 weiches Streureisig und

ca. 25. Wellenhundert weiches Schlagreisig

einzeln und partienweise, soweit die gestellten Auktionen nicht ausreichen,

NUR gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Auktion über diese Hölzer erhält auf Fragen der unterzeichnete Oberförster.

Königl. Forstrevierverwaltung Grünhain und Königl. Forstrentamt Schwarzenberg,

am 21. April 1887.

Eras. Rühlmorgen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die „B. P. R.“ schreiben: Die Parteien des preußischen Abgeordnetenhauses haben zum Theil zwar noch nicht endgültig zur Kirchenvorlage Stellung genommen, indessen läßt sich schon jetzt ungefähr die Richtung erkennen, in welcher die Anfichten derselben sich bewegen werden. In den beiden conservativen Fractionen findet der rein negatieve Standpunkt nur vereinzelte Vertretung, dagegen ist vielfach der Wunsch rege, bezüglich der Orden die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Es wird indessen in Anerkennung der höheren politischen Gründe, welche für die baldige Herstellung des Friedens mit der katholischen Kirche sprechen, die Richterfüllung dieses Wunsches aber wohl nur von der Minderzahl zum Anlaß für die Ablehnung der Vorlage genommen werden. Die Nationalliberalen verharren auf ihrem ablehnenden Standpunkte. Aus ihren Reihen dürften selbst bei etwaiger Aenderung des Paragraphen über die Orden wohl nur vereinzelte zustimmende Voten zu erwarten sein. Die freisinnige Partei sieht anscheinend auf einem völlig opportunistischen Standpunkte. Das Centrum hält sich voreifft noch in tiefes Schweigen sowohl bezüglich der Art der Verhandlung, als seiner Stellungnahme. Doch dürfte dasselbe, falls die Herrenhausbeschlüsse unveränderliche Annahme finden, jedenfalls nicht gegen dieselbe stimmen. Man darf hiernach annehmen, daß die Herrenhausbeschlüsse zwar einige Ansehung erleiden, schließlich aber mit erheblicher Mehrheit angenommen werden. Jenes Element innerer Schwäche, welches in der Fortdauer des Kulturkampfes liegt, dürfte daher in Kurzem der Beseitigung entgegengesetzt werden.

Berlin, 21. April. Im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages stand heute die Beratung der Kirchenvorlage statt. Abg. v. Gneist sprach gegen die Vorlage. Abg. Windhorst verlas eine Erklärung des Zentrums, welches sich dem Willen des pädagogischen Stuhles zu unterwerfen und zur Annahme der Vorlage in den Herrenhaussitzung bereit erklärt. Reichskanzler Fürst Bismarck wies die Einwendung des Abg. Richter, daß er katholischer sei, als der Papst, zurück; in den Augen der deutschen Katholiken sei der Papst keine ausländische Institution, das Resultat der Reichstagswahl sei kein Angprodukt, sondern der Ausdruck der Entrückung der Nation über die Haltung der Opposition unter Richter's Führung. Fürst Bismarck gab jerner dem Wunsche Ausdruck, die nationalen Fractionen möchten der Kirche sowohl entgegenkommen, als dies mit den Rechten des Staates verträglich sei. Das geschehe durch die Vorlage in der Herrenhaussitzung, die in keiner Weise die Autorität des Staates gefährde; wenn seine (Fürst Bismarck's) Freunde ihn bei der Vorlage im Stiche ließen, würde er sich aus dem preußischen Dienste zurückziehen und sich nur dem Reichsdienste widmen. Das erheisse sein politisches Unrecht, seine politische Ehre; auf dem Vertrauen zu seiner politischen Rechtmäßigkeit und Zuverlässigkeit beruhe sein Einfluß in Europa. Man gehe vielleicht schweren auswärtigen Kämpfen, sowie lanzen Kämpfen gegen die Umsturzparteien entgegen, es sei ihm deshalb ein Bedürfnis, entbehrliche Streitigkeiten abzuhalten, wozu für Preußen der kirchenpolitische Streit gehöre. Abg. Birchow sprach gegen die Vorlage, welche nur die hierarchische Gewalt des Papstes vertrete. Reichskanzler Fürst Bismarck sagte, der Vorredner sei sein prinzipieller Gegner in allen großen Fragen gewesen. Er (Fürst Bismarck) habe die Kirchenrechte niemals

als eine definitive Institution, sondern stets als Kampfgegen bezeichnetet, wie es jetzt das Sozialidengesetz sei. Er habe nur darnach gestrebt, die Friedliebenden unter den Katholiken zu Frieden zu stellen. Einen Theil unserer Bürger dauernd unterdrückt zu halten, sei ein Ziel, wonach er nie gestrebt habe. Abg. Gerlach sprach für die Vorlage mit dem Wunsche, daß auch der evangelischen Kirche eine größere Selbstständigkeit gegeben werde. Die Fortsetzung der Debatte findet morgen um 11 Uhr Vormittags statt.

Offiziell wird aus Berlin geschrieben: Über die neue, nunmehr zur Einführung gelangende Ausrüstung unserer Infanterie sind im Laufe der letzten Monate sehr viele theils unrichtige, theils lächerliche Angaben gemacht worden, wie aus der jetzt amtlich ausgegebenen Beschreibung der Infanterie-Ausrüstung pro 1887 hervorgeht.

Hier nach sind folgende Aenderungen in der Ausrüstung eingetreten: Beim Tornister ist die kleine Klappe nebst den beiden Seitenpatronentaschen in Wegfall gekommen, ebenso

hat die Art der Packung Vereinfachung erfahren. Ein wasserdichter, brauner Beutel (Tornisterbeutel) der Größe des Tornisterkastens entsprechend, dient zur Aufnahme der eisernen Portionen. Ein sogenanntes Tragegerüst, aus Radkäfig, Trageriemem und Hilfssträgern bestehend, vermittelt die Verbindung zwischen Tornister und Beutriemen, eine an letzterem angebrachte dritte Patronentasche dient dem Tornister gleichzeitig als Sitz. Der Beutriemen ist aus besserer Qualität hergestellt und die Sitztasche verschmäler.

Die Patronentaschen zerfallen in drei verschiedene Arten und zwar vordere Patronentasche für Mannschaften, vordere Patronentasche für Unteroffiziere und hintere Patronentasche. Die vorderen Taschen nehmen je 30, die hinteren 40 Patronen auf, so daß der Mann nunmehr 100 schwere Patronen bei sich trägt. Anstatt eines zweiten Paars Stiefel werden Schnürschuhe mitgeführt. Am Helm fällt die Borderschleife weg, die Schuppenketten werden durch Sturmriemen ersetzt, der hintere Schirm erhält eine Verkleinerung, der Beischlag eine Erleichterung. Das Kochgeschirr ist verkleinert und erleichtert, der Brodbeutel wird aus wasserdichtem Stoff gefertigt. Bei der Feldflasche ist der Tragriemen fortgesunken, dieselbe wird im Brodbeutel eingehängt. Die wesentlich erleichterten Schnürzeugfutterale werden am Beutriemen befestigt. Sämtlich hier angeführte Ausrüstungsgegenstände zusammen wiegen in Zukunft in Minimum nur 12½ Pfund.

Frankreich.

Paris, 20. April. Der Gaulois veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten der Patriote Liga Sansboeuf, in welcher dieser sagt, daß Derville bereits vor seiner Reise ins Ausland in der Revanchehoffnung starb erschüttert war, doch die Aufnahme in Frankland und die Begegnung mit Raffet hätten ihm wieder Mut gemacht. Als aber hierauf die öffentliche Meinung gegenüber seinen im „Drapius“ veröffentlichten, Deutschland als alleinigen Feind, Frankland als Freund, darstellenden Artikeln gleichgültig blieb, habe er das wie eine Absage empfunden; daß während der Wahlen im Elsass die französische Presse und öffentliche Meinung sich der Kurzfärbaltung befestigte, sei ihm wie ein Vericht an die Wiedergewinnung vorgekommen und habe ihn gedroht.

Berlin, 21. April. Eine Meldung der „Agence Havas“ aus Vagney über die gestern durch die deutsche Polizei erfolgte Verhaftung eines Spezialpolizeikommissärs (Schneide) auf dem Bahnhof zu Vagney sagt: In Vagney wurde angekommen, Schneide sei in eine ihm gestellte Falle gegangen, da derselbe von dem deutschen Polizeikommissar

sofortlich in Arz mehrere Schreiben erhalten haben sollte, worin er aufgefordert wurde, mit ihm (Schneide) über die Handhabung des Dienstes an der Grenze zu konferieren. Schneide habe sich darauf gestern Nachmittag zu Fuß zu Schneide auf den Weg gemacht, sei aber von zwei deutschen Polizeibeamten in die Mitte genommen, zunächst nach Rove und dann nach Mez geführt worden. Die Begehung der „Reger Zeitung“, die Verhaftung Schneide's hänge mit den Agitationen der Patriotenliga zusammen, sei vollständig unbegründet.

Die für 1889 in Paris geplante Weltausstellung wird allem Anschein nach eine französische Ausstellung unter Mitbeteiligung einziger wenigen fremden Länder werden. Während die Ablehnung Deutschlands, Österreichs und Russlands bereits feststeht, scheint auch die Italiens und Dänemarks nach den neuesten Meldungen aus diesen Ländern sehr zweifelhaft.

England.

London, 21. April. Auf Jersey wurde heute Vormittag eine südwestlich-nordöstlich verlaufende Erderschütterung von ausgeprägtem wellenförmiger Bewegung wahrgenommen, dauerte einige Sekunden und war von heftigem, einer Artillerieabgabe ähnlichen Rassel begleitet. Glücklicher Weise ist kein Schaden vorgekommen.

Spanien.

Über das Attentat auf den Marquess Bazaine liegt folgende nähere Nachricht vor: Am 18. d. M. Nachmittags gegen 3½ Uhr drang ein Franzose, welcher sich unter dem Namen Faber angemeldet hatte, in die Wohnung des Marquess Bazaine ein. Der Fremde blieb etwa eine Viertelstunde. Beim Weggehen bog Faber einen Dolch aus der Tasche und stieß damit gegen die Brust Bazaines. Bazaine konnte diesmal ausweichen, aber Faber stieß ein zweites Mal und traf den Kopf des Marquess und verletzte den Schädelknochen desselben. Der Marquess war von Blut überströmmt und starb ohnmächtig zusammen. Ein Diener Bazaines rief: „Mörder!“, rief die Polizei und lief Faber nach. Faber, der in eine Sackgasse eingetreten war, schwang seinen Dolch und rief: „Ich räche mein Vaterland!“ Die Polizei verhaftete den Attentäter, der keinen Widerstand leistete. Es scheint, daß Bazaine, da Faber eine ungemeine Sprache geführt, ihn habe herauswerfen lassen wollen und zweimal zu laufen versucht, allein Faber hinderte ihn daran. Bazaine ist leidend und sitzt gelähmt im Fauteuil. Die Wunde schien auf den ersten Andeut nicht gefährlich, da aber der Attentäter behauptet, sein Dolch sei vergiftet gewesen, so sprachen sich die Ärzte mit großer Vorsicht aus. Bazaine erzählte, daß Faber öfters versucht habe, zu ihm zu gelangen, daß er aber erst gehemmt empfangen wurde. Zu Beginn sei der Besucher höchst gewesen, bald aber wurde er ergraut, griff nach dem Dolch, stieß und lief davon. Es ist festgestellt, daß der Attentäter Bazaine best und Commis voyageur ist. Er sagt, er habe von Gott die Mission erhalten, Frankreich zu rächen. Vor der Behörde wollte er nur in Gegenwart des französischen Consuls sprechen. Er rief aus: „Ich räche das an die Freunde verrathene Frankreich!“

Ägypten.

Die Abgesandten des Maadi, welches an das Land der unteren Volksklassen angehören, sind in Kairo eingetroffen. In dem Briefe an den Sultan, den sie überbringen, heißt es: „Der Maadi hat sich erobert, um den Islam zu verbreiten, und hat die Ungläubigen besiegt und sie verdängt, um Frieden zu bringen. Die Ungläubigen haben nun in Verzweiflung die Anhänger des Maadi mit Säden

Goldes und
Rathausfähig-
keit er-
halten, zu
Khalifa, befe-
hlen. Ein
Stellung, wo
Regent dem
den günstig-
sind sofort zu

Jahr ist in b-
tung insfern
Bolschewi-
schen seit Jah-
das immer-
war bereits i-
liches Schul-
sprechend zu
guten Lehre
auch die bis-
irten Subjek-
tag, den 18.
vorstand mit
die, will's G-
Schulweis-
finden, welche
zur Einweih-
anher entsend-
auf dem kön-
v

Volks und durch Eröffnung des Handels zu beschleben.“ Nach Aufzählen der Ereignisse im Sudan erklärt der Wahl, daß er bereit sei, sich der Entscheidung des Sultans, als Khalifa, zu fügen, und wenn der Sultan ihm, Abdulla Khalifa, befehlt, Frieden zu schließen, so werde er gehorchen. Abdulla Khalifa verlangt für den Sudan dieselbe Stellung, welche Egypten einnimmt. Er versteht, als Regent dem Sultan Tribut zu zahlen, doch solle der Sudan ganzlich unabhängig von Egypten sein. Die Abgesandten sind angewiesen, die Schreiben abzuliefern und darauf sofort zurückzufahren.

Verteilte Angelegenheiten.

Bangenbach. Mit dem Beginne des neuen Schuljahrs ist in diesem Schulwesen eine wesentliche Veränderung insoweit vor sich gegangen, als unsere bisher dreiflügelige Volksschule in eine vierflügelige umgewandelt wurde. Der schon seit Jahren andauernde Zuwachs der Schülerzahl hatte das immer mehr zur Notwendigkeit gemacht. Infolgedessen war bereits im vorigen Herbst durch Anbau an unser stattliches Schulhaus ein allen gesetzlichen Anforderungen entsprechendes zweites Lehrgebäude nebst Wohnung für einen zweiten Lehrer beschafft und in diesem Jahre erkerter, wie auch die bisherige Schulküche, mit neuen, trefflichen konstruierten Subellen auf's würdigste ausgestattet worden. Montag, den 18. b. M., durften die von unserem Schulvorstande mit aller Sorgfalt getroffenen Zubereitungen für die, will's Gott, recht segensreiche Neuorganisation unseres Schulwesens ihren Abschluß in einer erhebenden Schulfeier finden, welche zur Einweihung des neuen Schulhofes sowie zur Einweihung des für die neu begründete Hilfsschule ander entsendeten Schulamtskandidaten Raumann — bisher auf dem Königlichen Seminar zu Plauen für das Lehramt vorgebildet — veranstaltet worden war. In Anwesenheit der meisten Mitglieder unserer Gemeindevertretungen, sowie verschiedener Haushalter und etlicher werther Gäste vollzog vor dem versammelten Cöns der beiden Oberklasen, denen Kirchschullehrer Schirmer zunächst die Bestimmung der Schulküche zur Bildung rechter Gotteskinder und zur Erwerbung von allerlei Tugenden in längerer Rede vorgeschildert hatte, der hiesige Ortschulinspektor P. Sandgraf aus Wildbach den Wohlstand und sodann die Verpflichtung und Einweihung des neuen Hilfsschultheirs, indem er denselben für sein Wirken und Auftreten in der Schule das Wort Luther's vom 18. April 1521 als Wahlspruch empfahl: „Hier siehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen“. Eingerahmt wurde die Feier durch gemeinsame Choral- und jugendliche Gesangsriege, sowie Vorträge und Nachspielen auf einem wertvollen und trefflichen Harmonium, womit Herr Papierfabrikbesitzer Tölle unser neues Schulzimmer bestimmt hatte. Ein anderer edler Wohltäter, Herr Holzschnitzelarbeiter Knorr, hatte dasselbe mit 5 wertvollen und sinnvollen Windbildern geschmückt zu bleibendem Schmuck ausgekleidet, wie auch Herr Gutsbesitzer Höglzel das bisherige Schulzimmer bei dieser Gelegenheit mit einem schönen Kaiserbild beschenkt. Den genannten hochherzigen Schenkbereichern sei auch an dieser Stelle der Dank unserer Gemeinde für ihr unseren Schule betätigtes Wohlwollen und opferfreudiges Interesse ausgesprochen. Unsere Schule aber und besonders die neu geweihte Schulküche möge durch Gottes Gnade allzeit, wozu sie geweiht ist, eine gesegnete Werkstatt des heiligen Geistes, ein truchtbates Arbeitsfeld treuer Lehrer und eine ergiebige Fundgrube fleißiger Schüler zur Ehre Gottes und zum Heilen unserer Gemeinde sein. Das walte Gott.

Des Hauses Dämon.

Roman von August Leo.

(23. Fortsetzung.)

Als sie schon einige Schritte entfernt war, hielt sie plötzlich, wie unentschlossen, inne, wandte sich um und eilte zu Crystal's Bett zurück.

„Ich — ich hatte etwas vergessen!“ sagte sie, indem sie sich wiederbeugte und eine ihrer zarten Hände auf die der Kranken legte. „Es wird vielleicht niemals nötig sein; doch wenn ich Ihnen das Recht verschaffe, wieder in die Welt zu treten, ohne den Namen Ihres alten Namens, — möchte Sie mir nicht aus Erkenntlichkeit dafür, etwas versprechen? Wie ich gesagt habe, es wird vielleicht niemals nötig sein, aber — aber wenn Sie nach Schloss Ruydene kommen, bitte ich Sie, mir zu versprechen, mich dares um Ihr Geschick zu kümmern.“

Pochholz-Augeln,

weißbuchen Augeln sind in großer Auswahl am Lager und giebt zu sehr billigen Preisen ab

Schneeburg.

Auch werden Augeln und Keulen abgedreht b. Leo.

Den geehrten Bewohnern von Markersbach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß der Turnverein zu Beiersfeld nächsten Sonntag, den 24. April a. c. im Bahnhof zum

Kaiserhof in Markersbach

ein Concert, verbunden mit turnerischen Übungen abhalten wird, wozu alle Freunde und Schwestern höchst eingeladen werden.

Eintritt 30 Pfennige.

N.B. Für ff. Speisen und Getränke wird ebenfalls Soße tragen.

Der Vorstand.

Rich. Schmalzsch.

Veränderungshalber ist eine fast noch neue, geplante Harmonika, 88 idag, in Octav, (Stanzl-Stummel) preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. in Schwarzenberg.

Nun, Papa, was meinst du zu der Sage? Ja, Fräulein, auch du kennst dich in noch mit geringerer Kraft? Um Ausklärung wird gedreht, dann deutlicher. | Grussbach.

Lagerbier schänkt

Heinrich Bauer, Bierbar.

Großglocke zehrigereale

Saukartoffeln

sind zu verkaufen im Posthäusle zu Lauter.

Einen

Schuhmachergesellen,

welcher auf genährt Arbeit eingestellt ist, sucht auf Kundenarbeit sofort

Leipzig, Karlsplatz.

2 Louis Schuster.

Heute laure Flecke.

Sonnabend Niederschlema. R. Grüner.



25.4.

Karlshader
Haus.

Lehrling.

Ein Knabe, welcher nun hat, die seine Korbmacherei zu erlernen, kann Unterkommen finden bei

Wilhelm Schuh, Aue,

Kinderwagen und Korbwarenfabrik,

Bodauergasse, am Bahnhofgang.

Ein

Mädchen

früchtiges

vom Bande wird bei 40 Tl. Lohn

für Küche und Haushalt in einen

Gashof zu mieten gesucht. Antritt

sofort oder später. Räheres in der

Expedition d. Bl. in Schneeburg. |

Eine Parthe veredelte

Kirschbäumchen

sind zu verkaufen bei Arno Schub-

delbach in Böhnitz, Schneeburg-

straße.

Eine neue

Wäschemangel,

passend für Restaurant oder Gast-

hof (neueste Konstruktion) ist Weg-

zugshälber mit Verlust zu verkaufen

bei

G. Besser, |

Schneeburg, Färstenplatz.

Eine 1/4 Sägemühle, no 2 gut

gehend, wird zu kaufen gesucht. Zu

erfassen bei Louis Gläser in

Schneeburg, Langgasse 485. |

Ein junger Mensch, welcher Lust

hat, Kellner zu werden, wird so-

fort gesucht bei

Arno Gläser.

Einen jüngesten

Bretschneider

sucht zum sofortigen Antritt

Edvard Schwarz, Schönau.

Eine kostbare Rahm in

zu verkaufen bei L. Arnold in

Johanngeorgenstadt Haus Nr. 234.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

sucht Frau W. Hoff-

mann, Niederschlema am

Bahnhof.

Wollen Sie meine Dienste annehmen. Doch kann

leicht?“ fragte sie lächelnd, indem sie ihm die Hand reichte.

„Wollen Sie mir willkommen sagen oder mich ich unang-

gesordert bleiben?“

Seine Brust hob sich; in ihm wogen die verschiedenen

Gefühle. Er blieb sie an, ergriß die ihm gebotene

Hand und drückte sie stürmisch an die Lippen.

(Fortsetzung folgt)

Am 23. April 1887.
Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert,
des hohen Protectors des Sachsischen Militärs

Vereins-Wandte.

Herbei kam'raden allzumal,

Begrüßt mit Herz und Mund,

Ob ihr vom Berg oder Thal,

Der frohen Botschaft Kunde!

Ein Jubel geht durch's Sachsenland,

Heut ziegt sich alles fröhlich,

Freut' sich doch ein festes Band

Das Volk mit seinem König.

Er braust von der Elbe Strand

Weit über Deutschlands Gauen,

Des Helden Ruhm ist weltbekannt,

Er half ja Deutschland bauen!

Der Tag, er soll uns heilig sein,

An dem der Held geboren;

Und jeder halte fest und rein,

Das, was er ihm geschworen.

Die rechte Treue bis zum Tod;

Nichts soll und davon trennen!

Ein jeder deutsche Patriot

Kann Sachs' soz' sich nennen.

Drum für das Vaterland erglüht;

Mit Herz und Eltern Flammen

Für Leben Sprossen, der erblüht;

Aus dem Weißniner Stamme.

O Gott, Du mölest früh und spät,

Herab vom Himmel blicken,

Und wünsch' König Albrecht

Will Segen nur beglüden.

Soß deine Güte immerdar,

Du, Vater, gnädig walten,

Damit er dir noch viele Jahr

Dem Sachsenvoll erhalten.

So laß uns treuer Brüderchor

In Dankbarkeit erheben,

Hoch! lebe unser Protector,

Den Gott uns hat gegeben.

Nach der Mel. „Stimmt an mit hellem hohem

Klang.“ (Diese Festzage eines schlichten Arbeiters bringen wir gern hierdurch zum Abschluß D. R.)

Kirchennotizen für Schneeburg.

Am Sonnabend Misericordias Domini vormittags 9 Uhr Predigt: Sup. Roth; abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Arns. Blandtmüller.

Mittwoch, den 27. April abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde über Marcus 5, 1—21: Arns. Blandtmüller.

Für die Zeit vom 24. bis 30. April sind Laufen, Aufzette, Trauungen und Begegnungen anzumelden in Archidiakonat.

Kirchennotizen für Großbohm.

Am Sonnabend Misericordias Domini vormittags 9 Uhr Gottesdienst des Hospitalpredigers Jäsch aus Annaberg.

Kirchennotizen für Oberschlema.

Dom. Misericord. Domini. Missa. Vesperabend des Konzts. Vormittags halb 8 Uhr Begrä. Blandtmüller.

8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt (Schulpredigt) und heiligem Abendmahl. Nachm. halb 2 Uhr Gottesdienst mit Gedächtnis und biblischer Betrachtung: Psalm 1.

Kirchennotizen für Könnig.

Dom. Misericord. Dom. Dr. predigt Borm. Dr. Dipl. Schmidt. (Matth. 18, 1—7.) Die Beichtreihe hält Dr. Oberpf. Steininger. Nachm. halb 2 Uhr in der Hospitalkirche Katechismusunterricht mit derer Nachm. Jugend. (5. April) Dr. Oberpf. Steininger.

Kirchennotizen für Aue.

Sonntag, den 14. April. Dom. Borm. halb 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Schulpredigt: Matth. 18, 1—7. P. Kaiser. Nachm. halb 2 Uhr Jesaja Cap. 51.

Kirchennotizen für

Ball in der grünen Laube in Schneeberg

Sonntag, den 24. April, von Nachmittag 4 Uhr an. Hierzu laden ergebnis ein **N. Beer.**

Ball im Gasthof zur Stadt Leipzig in Schneeberg

Sonntag, den 24. April, von Nachmittag 4 Uhr an. Hierzu laden ergebnis ein **Dr. Drechsler.**

Gesellschaft „Union“ Schneeberg.

Mittwoch, den 27. dieses Monats

Concert und Ball im Gasthof zur Sonne.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Für Cigarrenfabrikanten

Reklame in allen Gattungen empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Zwickau. Eduard Haymann.

Einkassirer

mit M. 200 — Caution gesucht. Persönliche Offerten erbeten von

G. Reidlinger, Zwickau, Kornmarkt.

Ausverkauf sämmtlicher Waarenbestände wegen Aufgabe des Geschäfts.

Es müssen folgende Artikel in kürzester Zeit geräumt werden:

1 großer Posten Damen-Jaquetts und Umhänge,

1 großer Posten Damen-Rogenmäntel,

1 großer Posten Herren-Umzüge,

1 großer Posten Knaben-Umzüge,

sowie die noch in größter Auswahl vorhandenen Kleiderstoffe, Waschstoffe, Bettzeuge, Inlettis, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Hemdenflanelle, Hemdentuch, Leinen, Halbleinen, Bett-damaste, Piqués, Satins u. s. w.

Gebenstod. A. J. Kaliski, Schönheide, Hauptgeschäft.

NB. Für Händler beste Kaufgelegenheit! 2

N. Beer.

Blitzableiter - Anlagen

werben sorgfältig nach den neuesten verbesserten gesetzlichen Vorschriften angefertigt von

Schneeberg. Wilhelm Ruth Jr.

Alte Leitungen werden sorgfältig geprüft und nach neuester Konstruktion umgedreht von **D. D.**

Felsen - Arbeiten.

In der Holzstoff- und Papierfabrik von Weiche & Kaestner bei Zwickau sollen behutsam Anlage eines Zweiggleises circa 700 cdm. Felsen gebrochen werden. Die Ablagerung der gehauenen Massen würde 50 Meter von der Brücke zu erfolgen haben. 2

Die Unterzeichneten beabsichtigen, diese Arbeit in Accord zu geben und ersuchen Interessenten sich wegen näherer Besprechung an sie zu wenden.

Weiche & Kaestner.

Haus-Verkauf.

Pegzugsholz bin ich gesonnen, mein in schöner Lage Bodaus gelegen: es Wohnhaus mit 2½, Schafstall sofort zu verkaufen. Das Haus enthält 4 beladene Stuben, Kammer, Stall, Keller, Scheune und Gorter, sowie laufendes Höhrwasser und eignet sich gut zu jedem Geschäft.

Zwickau, den 16. April 1887. **Konrad Scheller.**

Kauf oder Tausch.

In einer industriereichen vielbelebten Stadt des Vogtlands ist das größte, höchst rentable und zweimäßig eingerichtete Restaurant nebst sämmtlichem Inventar aus Gesundheitsbrüchen des Besitzers billig zu verkaufen oder eventl. gegen ein gutes Hausgrundstück zu vertauschen. Dasselbe enthält außer den Gastzimmern, ansprechendem Fremden- und Gesellschaftszimmer, sowie einen sehr geräumigen hüblichen Saal und vorzügliche Kellereien. Nähre Auskunft erhält Christian Leichmann in Willau bei Zwickau. 2

Zu nur soliden Preisen

empfiehlt

speziell ausgewählte seine und feinste Qualitäten

Kaffee

A. Wolter

Neu. Kaffee-Höferei mit Dampf-

betrieb.

Hauptgeschäft Lindenau-Leipzig.

Filialen in Berlin, Dresden,

Cosmopolitan, ca. 600 Devots.

Kaffee

sehr frisch geröstet, prächtig in Geschmack und von vorzüglicher Güte.

Niederlagen inn:

Hartenstein bei Herrn C. C. Voigt, Weißwarenfabrik.

Überhütt bei Herrn Otto Krahl, Bäckereimaster.

Reinhütt bei Herrn H. Frank, Fleißermeister.

Schwarzenberg bei Herrn G. H. Martin.

Neubüttel bei Herrn L. Schreiter, Conditorei.

Der Vorsteher.

Den Gefühlen unseres Herzens dankend Ausdruck verleihend, vermögen wir nicht zu unterlassen

Herrn L. Mager,

Director der Buntspopierfabrik in Oberschlema, nebst Frau Gemahlin

für die bei Gelegenheit des uns aus

Anlaß seiner einjährigen Sohn als

Sohne genannter Fabrik in so über-

und reichen Maße dargebotenen

Fröhllichkeit, sowie für das uns da-

bei durch seine und seiner Frau

Gemahlin persönliche Anwesenheit

bewiesene freundliche Wohlwollen

hiermit unsern herzlichsten Dank

auszusprechen.

Oberschlema, den 22. April 1887.

Sämmtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Buntspopierfabrik Ober-

Schlema.

Allen lieben Freunden und Be-

kannten von nah und fern hierdurch

die traurige Nachricht, daß heute

früh 4 Uhr nach langem u. schwe-

ren Ziehen unser herzensguter Sohn

und Sohn sanft entschlafen ist. Dies

zeigt tiefschlächtig an die trauernde

Familie Nothe in Niederschlema.

Die Beerdigung findet Montag

Nachm. 2 Uhr statt.

Leder Weidert, Schneeberg.

Militärverein Schneeberg und Umg.

Bur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Sonntag, den 24. April d. J., von Abends 8 Uhr ab

Concert und Ball

im Saale des Schiehauses statt, wozu die Kameraden hierdurch eingeladen werden.

Chen- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Stepperinnen

sucht Georg Dinkelhöhl, Schäftsfabrik, Schneeberg.

Tanzmusik

am Sonntag im Carlshöfer-Haus Neustadt, wo zu ergeben einladet G. Röhl-Schägel.

Gasthof zum Löwen in Sachsenfeld.

Röcken Sonntag, als den 24. d. J. Einzugsschmaus, verbunden mit Sächsischer Balmsaft, von Nachm. 4 Uhr an. Hierzu lädt ich ein gedrängtes hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergeben ein

Amandus Markt.

Restaurant zur Himmelsleiter

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert empfiehlt ich Münchner Spatenbräu, entzündend schön, sowie Diplomat-Brotchen; ferner als Stamm gehacktes und gebratenes Rindfleisch 35 Pf. (Beefsteak) und Ungarischen Goulash 35 Pf. Ich lädt alle wahren Patrioten, denen Sachsen innig am Herzen liegt, hiermit zu einem geselligen Zusammensein freundlich ein.

Hochachtungsvoll **Oliver Weidert, Schneeberg.**

Gasthof zum Sächsischen Haus zu Gablenz.

Sonntag, den 24. April zur Feier von Königs Geburtstag, von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wo zu ergeben einladet **Thierry Landgraf.**

Schützenhaus Schwarzenberg.

Sonntag, den 24. April Tanzmusik, wo zu ergeben einladet **H. Schmidt.**

Muthkeller Lößnitz.

Sonntag, den 24. April Tanzmusik, wo zu ergeben einladet **Heinrich Georgi.**

Schießhaus Lößnitz.

Sonntag, als den 24. d. J. von Nachm. 4 Uhr an extra seine Tanzmusik, wo zu sofort einladet **G. Windisch.**

Deutsches Haus, Neustadt.

Sonntag, den 24. April von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Balmsaft.

Emil Friedrich.

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof zu Höckel in Langenberg bei Rößnau mit durchaus massiven neuen Gebäuden und mit gegen 800 M. Schankutensilien und Saallampen, mit den dazu gehörigen 18 Akten besten Helmen und Wiesen, worunter sich 3 Akten 10- und 12-jähriger Waldbestand befindet, soll für den festen Kaufpreis von 6600 Thaler bei 1000 Thaler Anzahlung sofort verkaufen.

Die Grundfläche liegt sämtlich höchstens 10 Minuten vom Gasthof entfernt. Reelle Käufer wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Albin Viertel.

In grösster Auswahl neu eingetroffen:

elegante Sommer-Paletots, complete Anzüge in Rot- u. Grünan-, Jaquett-, Hosen u. Westen, Kindersanzüge in den neuesten Farben in nur guten deplatirten Stoffen, zu deutlich billigen Preisen bei

B. Herzfeld, Aue, vis-à-vis der Kirche.

Logis-Bermietung.

Eine sehr belebte Straße, ganz nahe bei Zwickau, mit mehreren Baustellen und Gärten, gut verkehrbar, zu jedem Geschäft geeignet.

Ein Krankthalshof sofort zu verkaufen. Röderes in Schiedwitz, Vereinsstraße 79 B.

Ein Gut mit 11½ Acker.

guten Gebäuden, laufendem Wasser, direkt am Bahnhof unweit der Stadt gelegen, zu einer Brauerei, Destillation, Färberbetrieb, Kohlereibetrieb, sowie zu jedem anderen Geschäft passend, sowie

der Gasthof z. Schützen-

haus

einer kleinen Stadt, an belebter Chaussee, in schöner Lage, mit großem Saal und Restaurationsgarten, sowie 7 Acker Feld und Wiese, über 20 Jahre in jepigem Besitz, bin ich zu verkaufen beansprucht.

Georg Wagner in Zwickau, 68 Marienstraße 68

(vorm. Louis Denzel; Firma: **Gerd. Schurz u. Co.**)

Gast-Verkauf.

Eine neu eingerichtete Holzhalle, welche über eine constante Wasserkraft von 150 bis 250 Pferden verfügt, direkt an einer Bahnstation liegt und mit klarem Abflusswasser versehen ist, wird vortheilhaft zu kaufen gesucht.

Ausführliche Offerten, nur mit äußerstem Kaufpreis und Zahlungsbedingungen erbeten durch Rudolf Wölfe in Leipzig sub F. 6902.